



Mathieu Coquelin (Hrsg.)

Da.Gegen.Red | Block 3

Stärkung im Umgang mit Hass im Netz

Umsetzungsanleitung



Impressum

Herausgeber



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V.

Heilbronner Straße 180 ■ 70191 Stuttgart
www.fexbw.de
Telefon: 0800 2016 112
info@fexbw.de

Redaktion, Grafik und Design:	Mathieu Coquelin (Hrsg.)
Autor:innen:	Mathieu Coquelin
Erscheinungsjahr:	August 2025
Erscheinungsort:	Stuttgart
Bildnachweis:	Alle Bilder, sofern nicht anders ausgewiesen, von pixabay.com

Maßnahme des Demokratiezentriums Baden-Württemberg. Das Demokratiezentrum wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt hat, und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung

FEX ist eine Fachstelle im



Finanziert durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

Gefördert durch



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhalte

Begrüßung und Vorstellung.....	6
Kennenlernen & Rahmenbedingungen	7
Rekapitulation Block 1 & 2	10
Impuls Gegenrede.....	12
Vorstellung der Gruppenarbeit	13
Zusammenfassung und Fazit.....	15
Impuls Gegenrede.....	16
Abschluss & Evaluation.....	17

Da.Gegen.Red – Block 3

Gegenrede entwickeln und anwenden

Hasskommentare und diskriminierende Aussagen sind im Netz allgegenwärtig – oft bewusst eingesetzt, um Menschen zu verletzen, herabzuwürdigen oder auszugrenzen. Sie können das gesellschaftliche Klima vergiften, Vorurteile verstärken und Betroffene nachhaltig belasten. Viele dieser Inhalte sind so formuliert, dass sie Aufmerksamkeit erzeugen, Emotionen schüren und gezielt polarisieren – ob in Kommentaren, Memes, Videos oder Posts.

Gegenrede setzt hier an: als aktive, respektvolle Reaktion, die abwertende Aussagen hinterfragt, korrigiert oder eine solidarische Gegenstimme bietet. Sie kann faktenbasiert, kreativ oder erzählerisch gestaltet sein – immer mit Blick auf die Sicherheit der Handelnden und die Wirkung auf Mitlesende. Sich mit Gegenrede auseinanderzusetzen heißt, Mechanismen von Hassrede zu verstehen, Zielgruppen zu analysieren und wirksame Strategien zu entwickeln, um digitale Zivilcourage zu stärken.

Workshop-Inhalte im Überblick

- ✓ Definition und Ziele von Gegenrede
- ✓ Verschiedene Formen von Gegenrede und ihre Wirkung
- ✓ Analyse von Hassbeispielen aus Social Media und Online-Foren
- ✓ Entwicklung eigener Gegenrede-Strategien in Kleingruppen
- ✓ Sicherheitsaspekte und Selbstschutz beim Reagieren im Netz
- ✓ Reflexion der Wirkung von Sprache, Bildsprache und Tonalität

Ziele des Workshops:

- ✓ Gegenrede als wirksames Mittel gegen Hassrede verstehen und anwenden können
- ✓ Eigene Strategien entwickeln, um auf diskriminierende Inhalte zu reagieren
- ✓ Sicherheit und Selbstschutz beim Umgang mit Hassrede berücksichtigen
- ✓ Wirkung von Gegenrede einschätzen und an Zielgruppen anpassen
- ✓ Digitale Zivilcourage und konstruktive Diskussionskultur fördern



Dauer:	90 Minuten
Teilnehmendenzahl:	10 bis 25 Personen
Format:	Präsenz

Vorbereitung & organisatorische Aufgaben

Aufgaben für die Referent:innen (vorab):

- ✓ Informationen über die Teilnehmenden einholen:
 - Gab es einen konkreten Anlass für den Workshop?
 - Sind besondere Bedürfnisse oder Rahmenbedingungen zu beachten?
 - Gibt es aktuelle Ereignisse oder Themen, die für die Teilnehmenden relevant sind?
- ✓ Raum und Sitzordnung vorbereiten (z. B. Stuhlkreis, U-Form, reguläre Klassenzimmereinrichtung).
- ✓ Präsentation und interaktive Tools (z. B. PowerPoint, Mentimeter) vorbereiten.

Aufgaben für die anfragende Institution:

- ✓ Bereitstellung der technischen Ausstattung sicherstellen (Beamer, HDMI-Anschluss, WLAN, Ton).
- ✓ Falls erforderlich: Teilnehmendenliste im Vorfeld an die Referent:innen übermitteln.

Material- und Technikbedarf für die Teilnehmenden:

- ✓ Ein mobiles Endgerät (Smartphone, Tablet oder Laptop) mit Internetzugang (falls nötig durch die Institution bereitstellen).



Foliennummer: 1

Zeitangabe: 5 Minuten

Abschnittstitel:

Begrüßung und Vorstellung



Ziele

- ✓ Schaffung einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre
- ✓ Transparenz über die Referent:innen und deren fachliche Expertise
- ✓ Einführung in die thematische Ausrichtung des Workshops

Inhalte

- ✓ Begrüßung der Teilnehmenden
- ✓ Vorstellung der Referent:innen: Name sowie ggf. akademischer und beruflicher Hintergrund
- ✓ Relevante Erfahrung im Themenfeld des Workshops
- ✓ Vorstellung der Fachstelle FEXBW
 - www.fexbw.de
 - Seit 2015 Fachstelle im Demokratiezentrum Baden-Württemberg
 - Themenschwerpunkte: Radikalisierungsprozesse, Diskriminierung & Rassismus, Antisemitismus, Hate Speech & Fake News
- ✓ Anpassung der Vorstellung je nach Zielgruppe, um Relevanz herzustellen

Methoden

- ✓ Kurzvortrag mit knapper Vorstellung der Referent:innen und der Fachstelle



Wohlfühlen

Foliennummer: 2-7

Zeitangabe: 5 Minuten

Abschnittstitel:

Kennenlernen & Rahmenbedingungen

0 %

50 %

100 %

Fortschritt

Ziele

- ✓ Vermittlung organisatorischer Rahmenbedingungen für einen reibungslosen Ablauf
- ✓ Klärung der Rollen und Erwartungen für eine transparente und wertschätzende Workshop-Atmosphäre
- ✓ Ermutigung zur aktiven Teilnahme und offenen Kommunikation

Methoden

- ✓ Erklärung der Rahmenbedingungen durch die Moderation, unterstützt durch Visualisierung mit Symbolen oder Stichpunkten auf einer Präsentationsfolie
- ✓ Kurze interaktive Abfrage per Handzeichen oder Wortmeldung: „Was braucht ihr, um euch im Workshop wohlfühlen?“
- ✓ Optional: Erwartungsabfrage als offenes Stimmungsbild

Inhalte

In diesem Workshop-Abschnitt werden allgemeine Absprachen und Rahmenbedingungen für den weiteren Verlauf festgelegt. Diese dienen nicht nur der organisatorischen Orientierung, sondern schaffen auch eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich alle Teilnehmenden wohl und sicher fühlen können. Die Verweise auf die Fachstelle ermöglichen es den Moderierenden, sich auf deren Expertise zu stützen und die Autorität der Fachstelle im Workshop-Kontext zu nutzen. Dies schafft Raum für eine offene und konstruktive Diskussion, auch bei sensiblen Themen.



Rollenklärung



Jederzeit **nachfragen!**

Rollenklärung:

In jedem Workshop begegnen sich unterschiedliche Rollen – und es ist hilfreich, diese zu Beginn klar zu benennen:

- ✓ Teilnehmende: Sie stehen im Mittelpunkt und sind eingeladen, sich aktiv einzubringen.
- ✓ Workshopleitung: Sie moderiert den Ablauf, setzt Impulse und gestaltet die Lernprozesse.
- ✓ Begleitpersonen (z. B. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Hospitant:innen): Sofern nichts anderes vereinbart wurde, nehmen sie eine teilnehmend-beobachtende Rolle ein – ohne aktiv in das Gruppengeschehen einzugreifen.

Die Erfahrung zeigt: Diese Rollenverteilung ermöglicht eine geschützte, offene Workshopatmosphäre und fördert eigenständige Lernprozesse. Die Empfehlung lautet daher, diese Regel zu Beginn explizit zu kommunizieren – idealerweise mit einem kurzen Hinweis wie:

„Ist das für alle so in Ordnung, wenn wir das heute so handhaben?“

Sollte in der Umsetzung Unterstützung nötig sein, bittet die Workshopleitung aktiv um Mithilfe.

Jederzeit *nachfragen!*

In diesem Workshop ist es ausdrücklich erwünscht, nachzufragen – egal, ob es um Inhalte, Begriffe oder Zusammenhänge geht. Wir bemühen uns, Themen so niedrigschwellig wie möglich zu vermitteln.

Trotzdem kann es vorkommen, dass etwas unklar bleibt – sei es ein Fachbegriff, ein Beispiel oder eine Aussage. In solchen Momenten gilt: Es gibt keine falschen oder störenden Fragen. Wer etwas nicht versteht, hilft durch Nachfragen oft der ganzen Gruppe weiter. Ziel ist, dass alle mitgenommen werden – Schritt für Schritt.

„Darf ich kurz fragen, was genau mit dem Begriff Intersektionalität gemeint ist – ich hab das schon öfter gehört, aber nie richtig verstanden?“



Pausenregelung



Safe Space

Pausenregelung

Gerade bei extern moderierten Workshops ist es hilfreich, zu Beginn verbindlich zu klären, wann Pausen vorgesehen sind. Das schafft Orientierung – sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Workshopleitung.

Die klare Ansage, wann Zeit zum Durchatmen ist, nimmt Druck aus der Situation und signalisiert: Die Struktur steht, ihr könnt euch auf die Inhalte konzentrieren. Gleichzeitig gilt: Wer zwischendurch eine kurze Auszeit braucht, darf das respektvoll und achtsam für die Gruppe äußern.

„Wir machen gegen 10:30 Uhr eine Pause – und falls jemand vorher dringend eine braucht: einfach kurz Bescheid geben, dann finden wir eine Lösung.“

Safe Space

In diesem Workshop sprechen wir über Themen, die persönlich, verletzend oder schambesetzt sein können: über Erfahrungen mit Diskriminierung, über Zuschreibungen, Ausgrenzung – aber auch über eigenes Verhalten, möglicherweise sogar Täter:innenperspektiven.

Damit solche Gespräche möglich werden, braucht es einen geschützten Raum, in dem Vertrauen entstehen kann. Deshalb ist es wichtig, zu Beginn gemeinsam zu vereinbaren, dass das, was hier gesagt wird, den Raum nicht verlässt.

Es geht nicht darum, Meinungen zu zensieren – sondern darum, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

„Können wir uns als Gruppe heute darauf verständigen: Was hier im Workshop besprochen wird, bleibt im Workshop?“

Wohlfühlen!

All diese Absprachen dienen einem Ziel: Dass sich alle, die heute hier beteiligt sind, im Raum wohlfühlen, sich sicher äußern können – und gemeinsam lernen.



Mentimeter

Foliennummer: 9-12

Zeitangabe: 5 Minuten

Abschnittstitel:

Rekapitulation Block 1 & 2



Ziele

- ✓ Aktivierung und Sicherung zentraler Inhalte aus vorangegangenen Modulen.
- ✓ Bewusstmachen der Verbindung zwischen Hate Speech, Vorurteilen und Desinformation.
- ✓ Schaffung eines gemeinsamen Wissensstands für die Gruppenarbeitsphase.

Inhalte

- ✓ Kurze Wiederholung der Arbeitsdefinitionen aus Block 1 (Hate Speech) und Block 2 (Desinformation/Fake News).
- ✓ Erinnerung an die Rolle von Vorurteilen, Diskriminierung und strategischer Desinformation.
- ✓ Bezug zu Mechanismen aus sozialen Medien (Verstärkung, Emotionalisierung).

Arbeitsdefinition Fake News

„Fake News“ ist ein weit verbreiteter Begriff für falsche oder manipulierte Informationen, die oft wie seriöse Nachrichten aufbereitet sind.

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg definiert Fake News als absichtlich gestreute Falschinformationen.

In diesem Workshop verwenden wir den Begriff zunächst im weiteren Sinne: Er kann verschiedene Formen falscher oder irreführender Inhalte umfassen – von Satire über unbeabsichtigte Fehler bis zu gezielter Täuschung.

Später im Workshop führen wir mit Desinformation einen zweiten Begriff ein, der gezielte und strategisch geplante Falschmeldungen beschreibt. Diese Unterscheidung hilft uns, genauer zu verstehen, wie und warum falsche Informationen wirken.



Aktive, respektvolle Reaktion auf abwertende, diskriminierende oder **falsche** Aussagen!



Foliennummer: 17-21

Zeitangabe: 5 Minuten

Abschnittstitel:

Impuls Gegenrede

0 %

50 %

100 %

Fortschritt

Ziele

- ✓ Verständnis für den Begriff und die Funktionen von Gegenrede entwickeln.
- ✓ Verschiedene Strategien und Formate von Gegenrede kennenlernen.
- ✓ Bewusstsein für Chancen und Risiken beim Einsatz von Gegenrede schaffen

Formen:

- ✓ Faktenbasierte Korrektur.
- ✓ Humorvolle/kreative Formate (Meme, Video, Bild).
- ✓ Perspektivwechsel/Storytelling.

Risiken:

- ✓ Eskalation, persönliche Angriffe, Trolling..

Inhalte

Definition: Gegenrede als aktive, respektvolle Reaktion auf diskriminierende, abwertende oder falsche Aussagen.

Ziele von Gegenrede:

- ✓ Falschinformationen korrigieren.
- ✓ Solidarität mit Betroffenen zeigen.
- ✓ Normen für respektvollen Umgang stärken.
- ✓ Deeskalation fördern.

Methoden

Kurzvortrag mit Folien-Visualisierung.

Einbindung der Ergebnisse aus der vorherigen Wortwolke („Was verstehen wir schon unter Gegenrede?“) zur gezielten Vertiefung.

Z

1. Welche Gruppe steht im Fokus?
2. Welche Vorurteile werden transportiert?
3. Wo würden wir den Beitrag im Eisbergmodell einordnen?



1. Was ist die Kernbotschaft unserer Reaktion?
2. An wen richten wir uns (Verfasser:in vs. Mitlesende)?
3. Welches Format (Kommentar, Meme, Post) wäre passend?

Foliennummer: 23-41

Zeitangabe: 10 Minuten

Abschnittstitel:

Vorstellung der Gruppenarbeit

0 %

50 %

100 %

Fortschritt

Ziele

- ✓ Den Analyse–Gegenrede-Prozess gemeinsam erproben, bevor er in der Gruppenarbeit selbstständig angewendet wird.
- ✓ Sicherheit im Erkennen von Zielgruppe, Vorurteilen und Hassmechanismen gewinnen.
- ✓ Erste Ideen für wirksame Gegenrede-Formulierungen entwickeln.

- ✓ Entwicklung einer Gegenrede
 - Was ist die Kernbotschaft unserer Reaktion
 - An wen richten wir uns (Verfasser:in oder Mitlesende)
 - Welches Format (Kommentar, Meme, Post) wäre passend
- ✓ Gemeinsames Festhalten der Ergebnisse auf einer Folie, einem Whiteboard oder Flipchart

Inhalte

- ✓ Präsentation eines unverfänglichen Hassbeispiels (z. B. Fußball-Kommentatorinnen)
- ✓ **Analyseschritte**
 - Welche Gruppe steht im Fokus
 - Welche Vorurteile werden transportiert
 - Wo würden wir den Beitrag im Eisbergmodell einordnen

Methoden

- ✓ Arbeitsblatt und Beispiel werden gemeinsam im Plenum analysiert
- ✓ Ergebnisse der Analyse werden im Plenum diskutiert
- ✓ Entwicklung einer Gegenrede im Plenum auf Grundlage des Beispiels
- ✓ Visualisierung der Ergebnisse live auf einer Folie oder einem Flipchart

Hinweise zur Auswahl und Vorbereitung von Beispielen für Analyse- und Gegenredeübungen

Damit die Plenumsübung und die anschließende Gruppenarbeit wirksam und sicher umgesetzt werden können, ist die Auswahl passender Beispiele entscheidend. Die folgenden Empfehlungen haben sich bewährt:

- ✓ **Alters- und Zielgruppenorientierung**
Beispiele sollten zum Alter, Erfahrungshorizont und Mediennutzungsverhalten der Gruppe passen. Zu komplexe oder zu drastische Inhalte können überfordern, zu simple Inhalte können die Gruppe unterfordern.
- ✓ **Breite in der Auswahl**
Es empfiehlt sich, mehrere Beispiele vorzubereiten, um verschiedene Formen von Abwertung abzubilden. Dazu gehören unterschiedliche Ideologien oder Diskriminierungsformen (z. B. Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit), ohne einzelne Gruppen einseitig in den Vordergrund zu stellen.
- ✓ **Sichtprüfung vorab**
Alle Inhalte sollten vor dem Workshop gründlich geprüft werden: Sind sie für die Altersgruppe geeignet? Enthalten sie sensible oder retraumatisierende Elemente? Welche Vorwissen oder Kontextinformationen sind nötig, um sie zu verstehen?

- ✓ **Perspektive Betroffener berücksichtigen**
Ist absehbar, dass Betroffene der abgewerteten Gruppe anwesend sind, sollte ihre Perspektive mitgedacht werden. Sensible Moderation ist hier besonders wichtig.
- ✓ **Einbindung der Teilnehmenden**
Denkbar ist, die Jugendlichen im Vorfeld oder zu Beginn des Workshops einzuladen, selbst Beispiele mitzubringen – etwa Posts, Kommentare oder Memes, bei denen sie unsicher sind, wie sie reagieren könnten. Diese können anonymisiert gemeinsam bearbeitet werden.
- ✓ **Option für Hilfebeispiele**
Es kann hilfreich sein, eine Möglichkeit zu bieten, dass Teilnehmende anonym Inhalte einreichen, bei denen sie sich Unterstützung bei der Reaktion wünschen. Diese sollten vorab von der Workshopleitung gesichtet werden.
- ✓ **Vorbereitung auf Stolperfallen**
Referentinnen und Referenten sollten sich mit allen geplanten Beispielen vorab auseinandersetzen, um mögliche Missverständnisse, rechtliche Grauzonen oder ungewollte Reproduktionen von Vorurteilen zu erkennen und gezielt zu vermeiden.



1. Welche Gruppe steht im Fokus?
2. Welche Vorurteile werden transportiert?
3. Wo würden wir den Beitrag im Eisbergmodell einordnen?



1. Was ist die Kernbotschaft unserer Reaktion?
2. An wen richten wir uns (Verfasser:in vs. Mitlesende)?
3. Welches Format (Kommentar, Meme, Post) wäre passend?

Foliennummer: 41

Zeitangabe: 25 Minuten

Abschnittstitel:

Zusammenfassung und Fazit



Ziele

- ✓ Ergebnisse der Gruppenarbeiten sichtbar machen und im Plenum diskutieren
- ✓ Unterschiedliche Analyse- und Gegenrede-Ansätze kennenlernen und vergleichen
- ✓ Feedback zu Wirksamkeit, Tonalität und Zielgruppenorientierung geben

Methoden

- ✓ Mündliche Kurzpräsentation im Plenum
- ✓ Moderierte Feedbackrunde nach jeder Vorstellung
- ✓ Auswahl von 3–4 Gruppen für ausführliche Präsentation, weitere Ergebnisse als Galeriegang oder digitale Sammlung (z. B. Padlet) sichtbar machen

Inhalte

- ✓ Jede Gruppe stellt kurz ihre Analyse vor (Zielgruppe, Vorurteile, Einordnung im Eisbergmodell)
- ✓ Präsentation der entwickelten Gegenrede (Kommentar, Meme-Idee, Post-Entwurf)
- ✓ Vergleich der Ansätze: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, besondere Stärken
- ✓ Möglichkeit für Rückfragen und konstruktive Anmerkungen.

Tipps für Referent:innen

- ✓ Ergebnisse der Gruppen wertschätzen – besonders kreative oder differenzierte Ansätze gezielt hervorheben
- ✓ Bei großen Gruppen empfiehlt es sich, das gleiche Beispiel parallel an mehrere Gruppen zu geben. So können die Ergebnisse gemeinsam verdichtet werden, ohne dass sich ähnliche Präsentationen mehrfach wiederholen
- ✓ Auf eine ausgewogene Reihenfolge der Präsentationen achten, damit verschiedene Perspektiven und Gegenrede-Strategien sichtbar werden

Tipps PRAXIS



Hilfe holen

Foliennummer: 43-46

Zeitangabe: 20 Minuten

Abschnittstitel:

Impuls Gegenrede

0 %

50 %

100 %

Fortschritt

Ziele

- ✓ Teilnehmende erhalten konkrete Hinweise für die Umsetzung von Gegenrede im Alltag
- ✓ Sensibilisierung für Sicherheit, Wirkung und Selbstfürsorge bei der Anwendung von Gegenrede
- ✓ Stärkung der Motivation, erlernte Strategien selbst anzuwenden

Inhalte

Do's:

- ✓ Ruhig und sachlich reagieren
- ✓ Solidarität mit Betroffenen zeigen
- ✓ Fakten prüfen und belegen
- ✓ Tonfall und Zielgruppe im Blick behalten

Don'ts:

- ✓ Sich auf Provokationen einlassen
- ✓ Persönliche Angriffe starten
- ✓ Unreflektiert Inhalte teilen

Hinweise zu Sicherheit und Selbstschutz umfassen vor allem den bewussten Umgang mit Privatsphäre-Einstellungen und die konsequente Nutzung von Meldefunktionen. Teilnehmende sollen ermutigt werden, auch im Kleinen aktiv zu werden – etwa durch Unterstützungskommentare oder das positive Verstärken respektvoller Beiträge.

Methoden

- ✓ Kurzinput mit visualisierten Stichpunkten auf einer Folie
- ✓ Offene Ergänzungsrunde: „Welche Tipps habt ihr aus eigener Erfahrung?“
- ✓ Möglichkeit, erarbeitete Strategien aus den Gruppenarbeiten auf Alltagssituationen zu übertragen



Foliennummer: 47

Zeitangabe: 15 Minuten

Abschnittstitel:

Abschluss & Evaluation



Ziele

- ✓ Gemeinsamer Abschluss des Workshops mit Raum für Feedback und Austausch
- ✓ Würdigung der Beiträge und der Gruppenatmosphäre
- ✓ Möglichkeit, letzte Impulse oder Fragen zu platzieren
- ✓ Sicherung zentraler Erkenntnisse und positiver Ausklang

Inhalte

- ✓ Offene Abschlussrunde mit drei Impulsfragen:
- ✓ Was nehme ich für mich mit?
- ✓ Was fand ich besonders interessant oder berührend?
- ✓ Was wünsche ich mir für die Zukunft?
- ✓ Kurze Reflexion durch die Moderation:
 - Wie war die Gruppenatmosphäre?
 - Welche Entwicklung war im Verlauf spürbar?
 - Hinweis auf weiterführende Angebote (z. B. Anlaufstellen, Materialien, Website)

Methoden

- ✓ Offene Gesprächsrunde im Plenum
- ✓ Blitzlicht oder reihum kurze Statements
- ✓ Möglichkeit für Rückfragen, Dank oder Feedback
- ✓ Abschlusswort durch die Moderation



Handouts | Block 1

Da.Gegen.Red

Block 3 – Gegenrede entwickeln und anwenden

HANDOUT FÜR ELTERN

Was wurde im Workshop behandelt? Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?

Warum dieser Workshop?

Der Workshop „Da.Gegen.Red – Gegenrede entwickeln und anwenden“ unterstützt Jugendliche dabei, diskriminierenden, abwertenden und falschen Aussagen aktiv und respektvoll zu begegnen. Ziel ist es, Strategien für wirksame Gegenrede zu erlernen, Sicherheit im Umgang mit Hate Speech zu gewinnen und den Mut zu stärken, auch im digitalen Raum Haltung zu zeigen.

Welche Themen wurden behandelt?

- ✓ Was bedeutet Gegenrede – und welche Ziele verfolgt sie?
- ✓ Verschiedene Formen von Gegenrede: faktenbasiert, kreativ, perspektivwechselnd.
- ✓ Chancen und Risiken: Wann Gegenrede wirken kann und wann andere Reaktionen (z. B. Melden) sinnvoller sind.
- ✓ Analyse von Hassbeispielen und Entwicklung eigener Gegenrede-Strategien.
- ✓ Praxistipps für den Alltag: Sicherheit, Selbstschutz, passende Tonalität.

Wie können Eltern ihr Kind in diesem Thema begleiten?

- ✓ Gespräche ermöglichen
 - Fragen Sie: „Gab es im Workshop ein Beispiel, das dir besonders wichtig oder nachdenklich vorkam?“
 - Sprechen Sie über Situationen, in denen Ihr Kind schon einmal Hasskommentare gesehen oder erlebt hat.
 - Hören Sie zu und zeigen Sie Interesse – ohne vorschnell zu urteilen.
- ✓ Digitale Kompetenzen stärken
 - Informieren Sie sich über die Plattformen, auf denen sich Ihr Kind bewegt.
 - Üben Sie gemeinsam, wie man respektvoll online reagiert – auch auf provokante Inhalte.
 - Sprechen Sie über Sicherheitsfunktionen (Privatsphäre-Einstellungen, Melfunktionen).
- ✓ Haltung zeigen
 - Machen Sie deutlich, dass respektvoller Widerspruch wichtig ist – auch gegenüber Mitlesenden.
 - Ermutigen Sie, im Zweifel nicht allein zu reagieren, sondern sich Unterstützung zu holen.
 - Besprechen Sie, dass Gegenrede nicht immer eine Debatte „gewinnen“ muss – manchmal reicht es, ein positives Zeichen zu setzen.

Anlaufstellen für Informationen & Unterstützung

- ✓ **HateAid** – Beratung und Unterstützung bei digitaler Gewalt
www.hateaid.de
- ✓ **No Hate Speech Movement** – internationale Kampagne gegen Hass im Netz
www.nohatespeech.de
- ✓ **Klicksafe** – EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz
www.klicksafe.de

Falls Sie Fragen haben oder sich vertiefend mit dem Thema beschäftigen möchten:

Fachstelle Extremismusdistanzierung (FEX)

www.fexbw.de

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

www.bpb.de



Da.Gegen.Red

Block 3 – Gegenrede entwickeln und anwenden

HANDOUT FÜR FACHKRÄFTE

Was wurde im Workshop behandelt? Wie können Fachkräfte das Thema vertiefen?

Warum dieser Workshop?

„Da.Gegen.Red – Gegenrede entwickeln und anwenden“ gibt Jugendlichen Werkzeuge an die Hand, um diskriminierenden und falschen Aussagen wirksam zu begegnen. Der Fokus liegt auf Analyse, Entwicklung und praktischer Anwendung von Gegenrede. Ziel ist es, demokratische Werte zu stärken und Jugendliche zu ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Welche Themen wurden behandelt?

- ✓ Definition und Ziele von Gegenrede.
- ✓ Formen von Gegenrede und ihre Wirkung.
- ✓ Analyse von Hassbeispielen und Entwicklung passender Reaktionen.
- ✓ Sicherheitsaspekte beim Reagieren im Netz.

Pädagogische Impulse für die Weiterarbeit mit Schüler:innen

- ✓ Im Unterricht oder in Gruppenstunden
 - Aktuelle Beispiele aus Social Media oder Messenger-Chats gemeinsam analysieren und klassifizieren.
 - Adressatenwahl und Zielklärung üben (Verfasser:in vs. Mitlesende; informieren, unterstützen, deeskalieren).
 - Methoden zur Entwicklung von Gegenrede erproben (Plenumsübung, Arbeitsblatt „Analyse & Gegenrede“, Rollenspiel, Meme-/Post-Entwurf).
- ✓ Handlungsoptionen verdeutlichen
 - Kriterien für wirksame Gegenrede erarbeiten (Ziel, Ton, Format, Timing, Risiken).
 - Optionen abwägen: Gegenrede, Melden, Ignorieren, Unterstützung signalisieren – situationsangemessen entscheiden.
 - Sicherheits- und Selbstschutzstrategien einüben (Privatsphäre, Dokumentation, Abbruchkriterien, Unterstützung einholen).
- ✓ Haltung im Kollegium und in der Einrichtung
 - Einheitliche Standards für den Umgang mit Hassrede und Konflikten im digitalen Raum entwickeln.
 - Melde- und Unterstützungsketten festlegen (IT, Schulsozialarbeit, Beschwerdestellen) und Schutzkonzept digital ergänzen.
 - Fortbildungen zu Gegenrede, Desinformation und Medienkompetenz planen; Kooperationen mit externen Beratungsstellen nutzen.

Anlaufstellen für Informationen & Unterstützung

- ✓ **HateAid** – Beratung und Unterstützung bei digitaler Gewalt
www.hateaid.de
- ✓ **No Hate Speech Movement** – internationale Kampagne gegen Hass im Netz
www.nohatespeech.de
- ✓ **Klicksafe** – EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz
www.klicksafe.de

Falls Sie Fragen haben oder sich vertiefend mit dem Thema beschäftigen möchten:

Fachstelle Extremismuskommunikation (FEX)

www.fexbw.de

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

www.bpb.de



Da.Gegen.Red

Block 3 – Gegenrede entwickeln und anwenden

HANDOUT FÜR TEILNEHMENDE

Was haben wir im Workshop gemacht – und wie kannst du im Alltag damit umgehen?

Warum dieser Workshop?

Hasskommentare und diskriminierende Aussagen sind im Netz weit verbreitet – oft gezielt eingesetzt, um Menschen herabzuwürdigen oder auszugrenzen. Im Workshop „Da. Gegen.Red – Gegenrede entwickeln und anwenden“ hast du gelernt, solche Inhalte zu erkennen, ihre Wirkung einzuschätzen und wirksame Reaktionen zu entwickeln. Ziel ist es, dich zu ermutigen, im Rahmen deiner Möglichkeiten aktiv zu werden – online und offline.

Was haben wir im Workshop gelernt?

- ✓ Was Gegenrede ist – und welche Ziele sie verfolgt.
- ✓ Verschiedene Formen von Gegenrede und ihre Wirkung.
- ✓ Hassbeispiele analysieren und passende Reaktionen entwickeln.
- ✓ Sicherheitsaspekte beachten, bevor du reagierst (z. B. Privatsphäre-Einstellungen, Meldefunktionen).

Was du im Alltag tun kannst

- ✓ Erkennen
 - Achte auf abwertende Sprache oder gezielte Falschinformationen.
 - Überlege: Wird hier eine Person oder Gruppe herabgesetzt?
- ✓ Reagieren
 - Überlege, ob und wie du reagieren kannst, ohne dich selbst zu gefährden.
 - Setze klare, sachliche Gegenrede oder unterstützte Betroffene mit positiven Kommentaren.
- ✓ Überprüfen
 - Falls Fakten eine Rolle spielen: Überprüfe Aussagen mit seriösen Quellen.
 - Nutze Plattformfunktionen, um Hassinhalte zu melden.

Wo kann ich Hilfe bekommen oder etwas melden?

- ✓ **HateAid**
www.hateaid.de
- ✓ **No Hate Speech Movement**
www.nohatespeech.de
- ✓ **Klicksafe**
www.klicksafe.de

Falls du Fragen hast oder dich vertiefend mit dem Thema beschäftigen möchtest:

Fachstelle Extremismusdistanzierung (FEX)
www.fexbw.de

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
www.bpb.de